

Zur Bedeutung von $\delta \pi\alpha\varsigma$ bei Thukydides 7, 43, 2

Von ANTONIOS PAPANIKOLAOU, Athen

Übersetzungsschwierigkeiten bereitet der bei Thuc. 7, 43, 2 auftauchende Ausdruck *τὴν πᾶσαν στρατιάν*. Die meisten Hss haben *πᾶσαν*, B¹⁾ wie auch zwei jüngere²⁾ bieten hingegen *πρώτην*, das allerdings von keinem Herausgeber in den Text aufgenommen wurde, da es für unsere Stelle unbrauchbar ist. E. Wölfflin³⁾ hielt es für eine Korruptel aus dem vorhergehenden *πρώτου ὕπνου*, E. Fr. Poppo⁴⁾ dagegen meinte, es sei von dem darauffolgenden *ἢ προτέρα στρατιά* beeinflusst.

Die meisten Herausgeber blieben bei dem überlieferten *πᾶσαν*⁵⁾. Soweit sie eine Übersetzung versuchen bzw. kommentieren wollten, gerieten sie in Schwierigkeiten. K. W. Krüger⁶⁾ sagt in der Anmerkung zu dieser Stelle „was eben zu dieser Expedition bestimmt war“. Er will also offensichtlich die Übersetzung „das ganze Heer“ beibehalten, aber das Adjektiv „ganz“ nicht wörtlich nehmen, sondern eher „alles was zu dieser Expedition nötig war“. J. de Romilly⁷⁾ übersetzt zwar „das ganze Heer“, notiert aber in einer Anmerkung⁸⁾, dieser Ausdruck sei sachlich unrichtig. Trotzdem bleibt sie bei ihrer Übersetzung, da die zweite Lesart (*πρώτην*) und die Konjekturen sie nicht überzeugten.

¹⁾ Vaticanus Gr. 126, saec. XI.

²⁾ Basileensis E. III 4, saec. XIV (= J) und Graevianus: Utrecht Gr. 13, saec. XV (= K).

³⁾ Hermes 17 (1882) 175f.

⁴⁾ Thucydides, Pars II, vol. IV, Lipsiae 1828, S. 328.

⁵⁾ Z. B. I. Bekker, Thucydides, Berolini 1821; L. Dindorf, *Θουκυδίδου Ἐγγράφη*, Lipsiae 1824; H. van Herwerden, *Θουκυδίδου Ἐγγράφη*, Traiecti ad Rhenum 1880; J. Classen, Thukydides, 7. Bd., 2. Aufl., Berlin 1884; C. Hude, Thucydides Historiae, vol. II, Lipsiae 1925; H. St. Jones - J. E. Powell, Thucydides Historiae, tom. 2, Oxonii 1942 (Nachdruck 1967); K. J. Dover, Thucydides, Book VII, Oxford 1965.

⁶⁾ *Θουκυδίδου Ἐγγράφη*, 2. Bd., 2. Heft, 2. Aufl., Berlin 1861, S. 39 Anm. *τὴν πᾶσαν*.

⁷⁾ Thucydide. Livres VI et VII, Paris 1955 (Collection Budé), S. 119 „emmenant l'ensemble de l'armée“.

⁸⁾ A. a. O. S. 169 „Le renseignement est des plus invraisemblables; mais le texte donné par B (*πρώτην*) est encore moins satisfaisant, et aucune des corrections proposées ne l'est beaucoup davantage (*πεζήν* Wölfflin, d'après le passage correspondant de Plutarque, Nic., 21 — *πολλήν* Poppo — *πλειοστην* Steup).

Die Philologen, die eine Konjektur für notwendig hielten, gingen davon aus, daß die Bedeutung von $\delta\ \pi\acute{\alpha}\varsigma$ mit Substantiv, die wir bis heute in den Lexika⁹⁾ und Grammatiken finden, nämlich „der gesamte . . .“, für unsere Stelle nicht brauchbar sei.

Wölfflin¹⁰⁾ hielt sich an Plutarch¹¹⁾, der für die gleiche Situation $\pi\epsilon\zeta\eta\acute{\nu}$ hat. Außer E. C. Marchant¹²⁾ hat aber, soweit ich sehe, diese Konjektur niemand übernommen. Zwei weitere Versuche machten Poppo mit $\pi\omicron\lambda\lambda\eta\acute{\nu}$ ¹³⁾ und Steup¹⁴⁾ mit $\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\sigma\tau\eta\eta\acute{\nu}$.

Die betreffende Stelle lautet: $\pi\alpha\rho\alpha\gamma\gamma\epsilon\acute{\iota}\lambda\alpha\varsigma$ (sc. $\Delta\eta\mu\omicron\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma$) $\delta\acute{\epsilon}\ \pi\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\ \eta\mu\epsilon\rho\omega\acute{\nu}\ \sigma\iota\tau\acute{\iota}\alpha\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \lambda\iota\theta\omicron\lambda\omicron\gamma\omicron\upsilon\varsigma\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \tau\acute{\epsilon}\kappa\tau\omicron\nu\alpha\varsigma\ \pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\varsigma\ \lambda\alpha\beta\omega\acute{\nu}\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\eta\eta\ \pi\alpha\rho\alpha\sigma\kappa\epsilon\upsilon\eta\eta\eta\ \tau\omicron\ \xi\epsilon\upsilon\mu\acute{\alpha}\tau\omega\eta\ \tau\epsilon\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \delta\sigma\alpha\ \acute{\epsilon}\delta\epsilon\iota$, $\eta\eta\eta\ \kappa\rho\alpha\tau\omega\sigma\iota$, $\tau\epsilon\iota\chi\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\tau\alpha\varsigma\ \acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\eta\eta$, $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\varsigma\ \mu\acute{\epsilon}\eta\eta\ \acute{\alpha}\pi\omicron\ \pi\rho\omega\tau\omicron\upsilon\ \delta\pi\eta\eta\eta\eta\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \acute{\epsilon}\upsilon\theta\rho\nu\mu\acute{\epsilon}\delta\omega\eta\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \acute{\mu}\acute{\epsilon}\nu\alpha\eta\eta\delta\rho\omicron\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\alpha\beta\omega\acute{\nu}\ \tau\eta\eta\eta\ \pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\eta\ \sigma\tau\rho\alpha\tau\iota\acute{\alpha}\eta\eta\ \acute{\epsilon}\chi\omega\rho\epsilon\iota\ \pi\rho\acute{\omicron}\varsigma\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \acute{\epsilon}\pi\iota\pi\omicron\lambda\acute{\alpha}\varsigma$, $\acute{\Nu}\iota\kappa\acute{\iota}\alpha\varsigma\ \delta\acute{\epsilon}\ \acute{\epsilon}\eta\eta\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \tau\epsilon\acute{\iota}\chi\epsilon\sigma\iota\eta\eta\ \delta\upsilon\pi\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\pi\tau\omicron$. Der Sinn der vorliegenden Stelle ist eigentlich klar: Demosthenes zog mit den $\lambda\iota\theta\omicron\lambda\omicron\gamma\omicron\upsilon\varsigma$ und $\tau\acute{\epsilon}\kappa\tau\omicron\nu\alpha\varsigma$ und mit dem Heer nach Epipolai, Nikias aber blieb mit einem Teil des Heeres in der Befestigungsanlage. Die einzige Schwierigkeit liegt in der Bedeutung von $\tau\eta\eta\eta\ \pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\eta\eta$. Aus einer anderen Stelle von Thuc. 6, 44, 1¹⁵⁾ ersehen wir, daß die $\lambda\iota\theta\omicron\lambda\omicron\gamma\omicron\iota$ und $\tau\acute{\epsilon}\kappa\tau\omicron\nu\epsilon\varsigma$ zur $\sigma\tau\rho\alpha\tau\iota\acute{\alpha}$ gehören. Infolgedessen kann hier also nicht das „ganze Heer“ im gewöhnlichen Sinne gemeint sein, denn es bleibt ja ein Teil bei Nikias im Lager¹⁶⁾. Es

⁹⁾ Bemerkenswert aber ist die Notiz bei G. E. Benseler, Griechisch-Deutsches Schul-Wörterbuch, 10. Aufl., Leipzig 1896, s. v. $\pi\acute{\alpha}\varsigma$ 1), ebenso der 11. Aufl., bearb. v. A. Kaegi, 1911, zu $\delta\ \pi\acute{\alpha}\varsigma$: „ $\tau\omicron\upsilon\varsigma\ \pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\varsigma\ \Pi\acute{\epsilon}\rho\sigma\alpha\varsigma$ die persische Hauptmacht im Gegens. zu den detachierten Korps, $\tau\omicron\ \pi\acute{\alpha}\nu\ \sigma\tau\acute{\iota}\phi\omicron\varsigma$ die Hauptmasse, der dichteste Haufe“, leider ohne Belegstellen.

¹⁰⁾ A. a. O. S. 175f.

¹¹⁾ Nic. 21 $\text{Οὕτω δὴ τὴν πεζὴν στρατιὰν ἀναλαβὼν ὁ Δημοσθένης νυκτὸς ἐπεχείρει ταῖς Ἐπιπολαῖς}$.

¹²⁾ Thucydides, Book VII, London 1893 (Nachdruck 1961).

¹³⁾ Nach Wölfflin, Marchant, Classen — Steup (Thukydides, Bd. 7, VII. Buch, 3. Aufl., Berlin 1908 (4. Aufl., Nachdruck 1963), Anhang, S. 257) und J. de Romilly (S. 169) hat Poppo $\pi\omicron\lambda\lambda\eta\eta\eta$ vorgeschlagen (wo?). In dessen großer kommentierten Ausgabe 1821–1840, und in der Bearbeitung von I. M. Stahl (Thucydides, vol. IV, sect. 1, Lipsiae 1882) findet sich kein Hinweis auf diesen Vorschlag.

¹⁴⁾ A. a. O. S. 257.

¹⁵⁾ $\text{Τοσαύτη ἢ πρώτη παρασκευὴ πρὸς τὸν πόλεμον διέπλει, τούτοις δὲ τὰ ἐπιτήδεια ἄγουσαι ὀλκάδες . . . , καὶ τοὺς σιτοποιοὺς ἔχουσαι καὶ λιθολόγους καὶ τέκτονας καὶ ὄσα ἐς τειχισμὸν ἐργαλεῖα, πλοῖα δὲ ἑκατὸν, . . . ξυνηκολούθουν τῇ στρατιᾷ . . . }$

¹⁶⁾ Wölfflin (a. a. O. S. 175f.) sagt dazu: „Aber auch $\pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\eta$, welches in andern Handschriften an dessen Stelle gesetzt wird, ist in mehr als einer

kann also, wie es Poppo und Steup im gewissen Sinne in ihren Konjekturen auch versuchen, nur eine modifizierte Gesamtheit verstanden sein. Ähnlich äußerte sich auch Krüger: „was eben zu dieser Expedition bestimmt war“. Das wäre vom Gesamtheer aus gesehen das Gros oder die Hauptmasse.

Die Frage ist nun, ob eine solche Auslegung und eine entsprechende Übersetzung auch sonst zu belegen ist. Bei genauer Nachprüfung des Gebrauches von *ὁ πᾶς* und speziell *ὁ πᾶς* mit Substantiv scheint sich zu ergeben, daß *ὁ πᾶς* noch eine andere Bedeutung haben kann. Bei Thuc. 4, 86, 4 steht *τοῖς πᾶσι* im Gegensatz zu *τοῖς ὀλίγοις*: *Ὅν γὰρ ξυστασιάσων ἦκω, οὐδὲ ἄν σαφῆ τὴν ἐλευθερίαν νομίζω ἐπιφέρειν, εἰ τὸ πάτριον παρῆς τὸ πλεον τοῖς ὀλίγοις ἢ τὸ ἔλασσον τοῖς πᾶσι δουλώσαιμι*. Hier kann *τοῖς πᾶσι* nur im Sinne von *τοῖς πολλοῖς, τοῖς πλείστοις* verstanden werden¹⁷). Klarer zeigt dies eine andere Stelle bei Aischylos Persae 399–401:

*Τὸ δεξιὸν μὲν πρῶτον εὐτάκτως κέρας
ἠγγεῖτο κόσμῳ, δεύτερον δ' ὁ πᾶς στόλος
ἐπεξεχώρει, . . .*

Hier haben wir genau die gleiche Relation wie bei Thukydides:

Aischylos	Thukydides
<i>δεύτερον δ' ὁ πᾶς στόλος / ἐπεξεχώρει</i>	<i>αὐτὸς (sc. Δημοσθένης) . . . ἀναλαβὼν τὴν πᾶσαν στρατιὰν ἐχώρει πρὸς τὰς Ἐπιπολάς</i>
<i>τὸ δεξιὸν μὲν πρῶτον κέρας / ἠγγεῖτο</i>	<i>τοὺς λιθολόγους καὶ τέκτονας πάντας λαβῶν . . . Νικίας δὲ ἐν τοῖς τείχεσιν ὑπελέλειπτο.</i>

ὁ πᾶς στόλος bedeutet hier zweifellos nicht „die gesamte Flotte“, sondern „die gesamte übrige Flotte“ (das Zentrum und den

Hinsicht unrichtig: einmal, weil der *στρατὸς ναυτικός* so wenig als die Reiterei kann gemeint sein, dann, weil ein Teil zur Verteidigung der Belagerungsarbeiten zurückbleiben mußte.“ Vgl. auch Steup (a. a. O. S. 257): „In der Tat muß auch *πᾶσαν* als unmöglich bezeichnet werden. Schon, daß, wenn wir dieser Lesart folgen, in zwei besonderen Satzgliedern gesagt wurde, daß Demosthenes mit allen *λιθολόγοι* und *τέκτονες* und daß er mit der gesamten *στρατιὰ* ausgezogen sei, müßte befremden, wenn auch 6, 44, 1 die *λιθολόγοι* und *τέκτονες* als zu der *στρατιὰ*, die nach Sizilien fuhr, hinzukommend hingestellt werden.“

¹⁷) Fr. Passow (Handwörterbuch der griechischen Sprache, II 1, Leipzig 1852, s. v. *πᾶς* 4c) schreibt: „*οἱ πάντες*, opp. *τὸ ἔλασσον*, d. h. die Gemeine; Thuc. 4, 86.“ Vgl. auch H. G. Liddell - R. Scott - H. St. Jones (A Greek-English Lexicon, Oxford 1940 (Nachdruck 1961, s. v. *πᾶς* B II.)“ *οἱ πάντες*: but also, the community, opp. *οἱ ὀλίγοι* Thuc. 4, 86.“

linken Flügel), nachdem der rechte Flügel vorgerückt war. Diese Stelle bei Aischylos bestärkt auch die Auffassung von $\delta \pi\acute{\alpha}\varsigma \acute{\alpha}\rho\iota\theta\mu\acute{o}\varsigma$ Persae 339f. als eine nicht mathematisch genaue Gesamtzahl der griechischen Schiffe, sondern als „Gros, Hauptmasse“, worauf ich an anderen Orts zurückkommen werde.

Auf Grund dieses Befundes darf man also sagen, daß der Ausdruck $\tau\eta\nu \pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu \sigma\tau\alpha\tau\iota\acute{\alpha}\nu$ bei Thuc. 7, 43,2 „den Hauptteil des Heeres, der zu dieser Expedition notwendig und bestimmt war“, bedeutet. Diese Auffassung von $\pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$ paßt nicht nur gut in den Zusammenhang¹⁸⁾, sondern bestätigt auch die gute Überlieferung.

Notes on Phrynichus' Ἐκλογή

By JOHN J. KEANEY, Princeton University

In an article published posthumously¹⁾, R. Schöll was the first to impose some semblance of order on the confused text-tradition of the *Ἐκλογή*. In particular, he pointed to the importance of S (Vaticanus Gr. 2226) which had been unknown to editors and showed that it was intermediate between a (lost) ms. used by Nuñez²⁾ and a class of mss. used by Lobeck and Rutherford. Schöll (p. 510) said of S that „in einer ganzen Reihe von Fällen hat er allein das Richtige bewahrt.“ I print below four such cases which seem of special interest³⁾.

(1) *Ἀνταύλης* (p. 167 Lobeck) $\mu\grave{\eta} \lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon, \acute{\alpha}\lambda\lambda\grave{\alpha} \psi\iota\lambda\acute{o}\varsigma \acute{\alpha}\delta\lambda\eta\tau\eta\acute{\varsigma}, \acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota \kappa\alpha\iota \acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma \kappa\acute{\upsilon}\kappa\lambda\iota\omicron\varsigma \acute{\alpha}\delta\lambda\eta\tau\eta\acute{\varsigma}. \acute{\alpha}\nu\tau\alpha\acute{\upsilon}\lambda\eta\varsigma$, attested only in this passage, is wrong. The correct form is *Πυθαύλης*⁴⁾, as is clear from S (*Πυθαύλης*

¹⁸⁾ Poppo und Steup hatten also den Sinn der Stelle erkannt, glaubten aber, diesen Sinn im Text nur durch die Konjektur in *πολλήν* bzw. *πλείστην* herstellen zu können.

¹⁾ Sitzungsber. Bayer. Akad. d. Wiss., Phil.-Hist. Kl., 1893, II, 493–540. Cf. also D. Strout and R. French, RE 20, 923.

²⁾ Barcelona, 1586 (Nunnesius Valentinus). There is also an epitome of this recension in Laur. 91, sup. 10, published by Schöll, 524–540. The epitome is only useful for the first item discussed in the text.

³⁾ The conjecture of Hartung (*βαλιον*) in Corinna, F 36 PMG, is the reading of S: cf. Schöll, 521 (where correct *παδαθήσεις* to *παῖδα θήσεις*).

⁴⁾ The letter *Π* is in the hand of the rubricator. Faulty rubrication is the source of the reading *ἀνθαύλης* in Pal. Gr. 243 and. Vat. Gr. 1377 and 1410; this reading may have given rise to *ἀνταύλης*.